

# Einladung zur ECDA Jahrestagung und Mitgliederversammlung 2020



## **Unser Anliegen**

Die ECDA wurde im November 2013 als europäischer Berufs- und Interessenverband der FarbDesigner, Farbpsychologen und Milieugestalter gegründet. Die ECDA unterstützt die fachliche Qualifizierung und Weiterbildung ihrer Mitglieder und arbeitet an der Entwicklung eines eigenständigen Berufsverbands der FarbDesigner, Farbpsychologen und Milieugestalter. Die ECDA versteht sich als Anlaufstelle für interdisziplinäre vernetzte Informationen zu allen Aspekten des FarbDesigns und der Milieugestaltung.

## **Termin**

Donnerstag 23. April 2020 bis Samstag 25. April 2020

## **Ort**

Im Hollbau, Annahof 4, 86150 Augsburg

## **Themen**

1. Weiterbildung
2. Wäscheleine
3. Mitgliederversammlung

### **1. Weiterbildung**

Dazu gibt es diesmal zwei Schwerpunkte: die wahrnehmungspsychologische, architektonische und farbräumliche Erfassung eines Milieus am Beispiel ausgewählter Areale in Augsburg sowie die Klärung, welche verfügbaren Materialien bzw. Werkstoffe »humanökologische« Anforderungen erfüllen.

### **2. Wäscheleine**

Unter der Rubrik »Wäscheleine« thematisieren wir berufliche und verbandspolitische Fragen. Neben den Mitgliedern können dazu auch Gäste Beiträge leisten. Themenvorschläge dazu bitte bis spätestens **14. April 2020** an [roland.aull@e-c-d-a.eu](mailto:roland.aull@e-c-d-a.eu) schicken. Zur Vorbereitung Ihrer Präsentation finden Sie auf Seite 7 dieser Einladung einen Leitfaden.

### **Mitgliederversammlung**

Die vereinsrechtlich vorgeschriebene Mitgliederversammlung wollen wir wie immer so kurz wie möglich halten. Turnusgemäß findet dieses Jahr die Wahl des gesamten Präsidiums statt. Da die Jahrestagung 2019 ausfallen musste, werden wir auch den Rechenschaftsbericht für das Jahr 2018 besprechen. Zur Mitgliederversammlung gibt es eine gesonderte Einladung mit den einzelnen Tagesordnungspunkten.

## Tagungsablauf

### **Donnerstag, 23. April 2020**

16:00 Uhr: Führung durch die 2013 neu gestaltete Moritzkirche  
*Moritzkirche Augsburg, Moritzplatz 5, 86150 Augsburg*

18:30 Uhr: Möglichkeit zum gemeinsames Abendessen  
*Restaurant »Nikos Tavernaki«, Hunoldsgaben 39, 86150 Augsburg*

### **Freitag: 24. April 2020**

9:00 Uhr: Begrüßung und Einführung in die Jahrestagung 2020  
*Annacafé, Im Annahof 4 (Vorraum), 86150 Augsburg*

9:45 Uhr: **Stadtraumeroberung durch »urban sketching«**  
*mit Claudia Hillebrand-Brem*  
*Elias-Holl-Platz (direkt am Augsburger Rathaus)*

12:00 Uhr: Kleiner Mittagsimbiss  
*nach Möglichkeiten vor Ort*

13:30 Uhr: **Stadtspaziergang**  
*mit Claudia Hillebrand-Brem*  
*Treffpunkt nach Absprache*

15:30 Uhr: **»Ästhetik der heilsamen Räume«**  
*mit Gabriel Dörner, Kommunikationsgestalter*  
*Vortrag, Präsentation und Gespräch*  
*Annahof 4, 86150 Augsburg, Vortragsraum im 2. Obergeschoss*

17:00 Uhr Kaffeepause

17:30 Uhr: **Wäscheleine**  
*Annahof 4, 86150 Augsburg, Vortragsraum im 2. Obergeschoss*

18:30 Uhr: **ECDA-Mitgliederversammlung**  
*mit Rechenschaftsberichten für die Jahre 2018 und 2019 sowie*  
*Neuwahl des Präsidiums*  
*Annahof 4, 86150 Augsburg, Vortragsraum im 2. Obergeschoss*

20:00 Uhr Möglichkeit zum gemeinsamen Abendessen  
*»Mille Miglia Ristorantino«, Maximilianstr. 55, 86150 Augsburg*

## **Samstag: 25. April 2020**

- 9:00 Uhr: **»Humanökologische Farben und Werkstoffe«**  
*mit Dipl.-Des., Dipl.-Ing., Dipl.-Rest. Karl-Herbert Martin*  
Vortrag, Präsentation, Gespräch  
*Im Annahof 4, 86150 Augsburg, Vortragsraum im 2. Obergeschoss*
- 10:30 Uhr: Kaffeepause
- 11:00 Uhr: **»Humanökologische Farben und Werkstoffe«**  
Vortrag, Präsentation, Gespräch (Fortsetzung)
- 12:30 Uhr Mittagspause  
*Annacafé, Im Annahof 4, 86150 Augsburg (Vorraum)*
- 14:00 Uhr **»Humanökologische Farben und Werkstoffe«**  
Vortrag, Präsentation, Gespräch (Fortsetzung)
- 15:30 Uhr: Kaffeepause  
Zusammenfassung und Abschluss

**Die Neugestaltung der Moritzkirche** *(Auszug von der Homepage)*

Auslöser für die Neugestaltung war der bauliche Zustand der Kirche. Rissbildungen im Mauerwerk, Verrußung der Wände und eine defekte Technik machten die Renovierung notwendig. Die Erfahrungen aus der pastoralen Arbeit der Cityseelsorge stellten zudem die Frage nach einer zukunftsweisenden Gestaltung für einen Sakralraum mitten in einer Stadt. Ein Besuch in Novy Dvur führte im Frühjahr 2008 zur Kontaktaufnahme mit John Pawson. Wenige Wochen später nahm er bereits die Moritzkirche in Augenschein. »Es ist eine Herausforderung!« war seine erste Äußerung.

Ab Januar 2009 arbeitete er zusammen mit seinem Team an einem Konzept für St. Moritz. Grundlage waren das theologische Konzept sowie eine Bedürfnisanalyse, erstellt unter Einbeziehung der Gemeinde. Das von John Pawson architects (Projektarchitekt: Jan Hobel) entwickelte und in allen Details mit dem Projektteam von St. Moritz (Pfarrer Helmut Haug, Pfarrgemeinderatsvorsitzende Renate Braun, Sabine Stötzer, Kirchenpfleger Michael Scheu, Projektleiter Michael Grau, Diözesanreferent für Kunst und Bau Werner Köhler) abgestimmte Design, wurde im November 2009 der Öffentlichkeit präsentiert. Die bauliche Umsetzung (Lokaler Architekt: Rainer Heuberger, Projektmanagement: nps) erfolgte von September 2010 bis April 2013. Während dieser Zeit gab es Andachten und Kunstinstallationen in der Baustelle, sowie Informationsabende und Baustellenführungen für die Gemeinde, um sie in den Prozess der Neugestaltung bestmöglich einzubeziehen. Am 21. April 2013 fand die Wiedereröffnung mit der feierlichen Altarweihe durch Bischof Konrad Zdarsa statt.

*Architektur (John Pawson Architects, London) und Lichtdesign (mindseye, London) wurden weltweit durch die Presse gewürdigt und durch zahlreiche internationale Preise ausgezeichnet.*

<https://www.youtube.com/watch?v=kDUcj01Y-bY>

<https://www.moritzkirche.de/>

## **Stadtraumeroberung durch »Urban sketching«**

Wie kann man die vielfältigen visuellen bzw. sensorischen, meist flüchtigen Eindrücke in einem gebauten Ganzen einer Stadt festhalten? Die Methode der »Raumeroberung« bei Innenräumen ist im Außenraum weniger geeignet. Die »Urban Sketchers« haben eine Vorgehensweise entwickelt und praktizieren diese (meist) als Hobby, an die wir uns als Gestalter von Fassaden und stadträumlichen Ambientes sehr gut anlehnen können. Für die meisten Teilnehmer der Tagung wird urban sketching etwas Neues sein. Unsere Referentin, Frau Hillebrandt-Brem versichert jedoch, dass das zeichnerische Festhalten visueller Eindrücke auch Neulingen und Laien gelingt ... man muss nur beginnen und auf seine sich entwickelnden Fähigkeiten vertrauen (siehe dazu den Beitrag »Mit Stift und Pinsel« am Ende).

## **Forum »Ästhetik der heilsamen Räume«**

Gabriel Dörner studierte Visuelle Kommunikation an der Bauhaus-Universität Weimar. Dort leitete er 2018 das studentische Forschungsprojekt »Ästhetik der heilsamen Orte«. Dabei untersuchte eine interdisziplinär zusammengesetzte Gruppe von Studierenden und Lehrenden den Zustand Thüringer Krankenhäuser. Im Forum berichtet Gabriel Dörner von dieser Arbeit und dessen Ergebnissen. Er ist selbstständiger Kommunikationsgestalter und seit 2019 Lehrbeauftragter des Präsidiums der Bauhaus-Universität Weimar.

<http://www.gabrieldoerner.de/info>

## **Humanökologische Farben und Werkstoffe**

Wir nennen diese Materialien »humanökologisch« und nicht »baubiologisch«, da wir zuallererst den Menschen und seine vitalen Bedürfnisse in den Blick nehmen. Diese Fokussierung auf den Menschen erfordert dann konsequenterweise auch Umweltbedingungen, die nach vielerlei Gesichtspunkten, auch nach baubiologischen Aspekten, »in Ordnung« sind. In diesem Sinne ist »humanökologisch« der weitaus umfassendere Begriff. Vor diesem Hintergrund entstand in den letzten Jahren das Anliegen, auf einer ECDA-Tagung substantiell zu klären, mit welchen »ehrlichen« Materialien und Werkstoffen man als Gestalter unter den vorgenannten Aspekten überhaupt arbeiten kann. Wir nehmen uns für die Beantwortung dieser Fragen einen ganzen Tag lang Zeit. Referent ist unser Mitglied Karl-Herbert Martin. Er war Kreativ Direktor bei einem internationalen Baustoffhersteller und federführend mit der Entwicklung neuer Produkte befasst. Karl-Herbert Martin ist Diplom-Designer, Diplom-Ingenieur (Architektur) und Diplom-Restaurator sowie Mitglied im Präsidium der ECDA.

<https://www.e-c-d-a.eu/#mitglieder>

## **Leitfaden ECDA Wäscheleine**

Um eine gestalterische Arbeit würdigen zu können, genügt es nicht, nur das fertige Ergebnis als Bild zu betrachten. Die Vorgaben des Auftraggebers und/oder die nicht veränderbaren Faktoren am Objekt sind ebenso wichtig wie die Inspirationen und Ideen, die in Entwürfe und Konzepte einfließen. Auch die gestalterische oder handwerkliche Umsetzung ist wesentlich. Es macht daher Sinn, jede Präsentation nach drei Aspekten zu strukturieren:

1. Die Aufgabenstellung (durch Auftraggeber oder selbst gewählt)
2. Die Phase der Konzeptionsentwicklung
3. Die Umsetzung und das Ergebnis in der Praxis

Die gemeinsame, durch einen Moderator geordnet ablaufende Würdigung der vorgestellten Arbeit geschieht dann vor allem durch:

1. Klärung von offen gebliebenen Fragen zum konkreten Projekt
2. Besprechung von möglichen Alternativlösungen oder Varianten
3. Aufarbeitung der wissenschaftlichen oder praxisorientierten Gestaltungsgrundlagen im Kontext des vorgestellten Projekts

Zur Präsentation können alle Medien und Darstellungsmittel genutzt werden, die im Rahmen der Veranstaltung und nach Absprache verfügbar sind:

- \_ Beamer (Powerpoint oder PDF)
- \_ Diaprojektor für Kleinbild-Dias
- \_ Entwürfe – als Skizzen, Reinzeichnungen, Kollagen, Handmuster
- \_ Fotos und Ausdrücke

Zur Vorbereitung der Präsentation bei der ECDA bitte angeben:

- \_ Titel oder Thema der Präsentation
- \_ disponierter Zeitbedarf
- \_ einzusetzende Medien (sofern von der ECDA zu stellen)

Vielen Dank.

Roland Aull



## Anmeldung zur ECDA Jahrestagung 2020

- Teilnahme an der Führung in der Moritzkirche am 23. April 2020 (5 €)
- ECDA Tagung (24. und 25. April) als ECDA-Mitglied (390 €)
- ECDA-Tagung (24. und 25. April) als Tagungsgast (490 €)
- Abendessen am 23. April 2020 (Reservierung erforderlich, Selbstzahler)
- Abendessen am 24. April 2020 (Reservierung erforderlich, Selbstzahler)

Im Tagungsbeitrag sind kalte und warme Getränke in den Kaffeepausen enthalten (keine Mahlzeiten, keine Übernachtungen, keine Materialien).

Firma	<input type="text"/>
Name	<input type="text"/>
Vorname	<input type="text"/>
Straße + Hausnummer	<input type="text"/>
Postleitzahl + Wohnort	<input type="text"/>
Land	<input type="text"/>

### Anmeldeschluss

**8. April 2020**

### Stornobedingungen

keine, bei Absagen bis zum 8. April 2020  
50% bei Absagen nach dem 8. April 2020

Ich habe die Stornobedingungen gelesen und bin damit einverstanden!

Unterschrift

### Bitte Anmeldung schicken an:

Environmental Colour Design Association ECDA  
Wiesenfurt 26  
97833 Frammersbach  
Deutschland  
[info@e-c-d-a.eu](mailto:info@e-c-d-a.eu)  
Telefon: +49 9355 99780



**Urban Sketching: Materialempfehlung**

- \_ Papier: stabiles Skizzenbuch, -block oder -heft (wir zeichnen aus der Hand, ohne Tisch), Format DIN A4 oder kleiner; Papierqualität mindestens 125 g/m<sup>2</sup>
- \_ Stifte: weicher Bleistift (2B) und wasserfester Fineliner 0.5 mm, schwarz (z.B. Faber-Castell Ecco pigment, Faber-Castell Pitt Artist Pen XS, Staedtler pigment liner oder rotring Tikky-Grafik-Fineliner) – bitte keine Permanent-Folienstifte benutzen!
- \_ Wassertankpinsel: Diese Pinsel haben Wasser im Pinselstiel (!) und ersparen so den Wasserbecher (z.B. von Pentel Aquash Brush oder Faber-Castell Wassertankpinsel) sowie Papiertaschentücher, um darauf die Pinsel ausdrücken zu können
- \_ Farben: kleines Basis-Farbsortiment wassermaalbare Aquarellstifte ODER einen kleinen Aquarellkasten (Minimalausstattung: »halbe Näpfe« in den Basisfarben: Gelb – Rot – Blau – Dunkelbraun)
- \_ Sitzunterlage bzw. Klapphocker (möglichst leicht), wobei Hocker, die eine aufrechte Sitzposition ermöglichen, beim Zeichnen angenehmer sind. Im Handel gibt es viele Modelle in allen Größen-, Preis- und Gewichtsklassen. Probesitzen lohnt sich.
- \_ Kleidung: An Sonnen- und Wetterschutz denken; bei längerem Sitzen kann ein kühler Wind bei zu leichter Kleidung unangenehm werden

Bei Fragen zu den Materialien bitte bei Roland Aull anrufen. Sofern ich Ihre Materialwünsche als Bestellung rechtzeitig bekomme, kann ich bei boesner auch eine Sammelbestellung organisieren und Ihre Materialien zur Tagung mitbringen.

Claudia Hillebrand-Brem, Roland Aull

7. April 2016, 18:47 Uhr

## Mit Stift und Pinsel Das Leben gezeichnet

Die "Urban Sketchers Munich" treffen sich an verschiedenen Orten, um ihre Stadt zu malen. Mitmachen darf jeder, der Lust hat - und sich an die Regeln des Manifests der internationalen Bewegung hält: Dinge erfinden oder weglassen ist tabu

Von Henrik Oerding



Einmal im Monat treffen sich die Urban Sketchers, im April am Alten Südfriedhof.

Bild: Catherina Hess

Es ist einer der ersten sonnigen Tage in diesem Jahr, als zwischen den Gräbern des Alten Südfriedhofs in München mehr als 30 Künstler bewaffnet mit Zeichenblock und Campinghocker umherziehen. Auch vorbei am Grab von Carl Spitzweg. Der große Zeichner aus Germering widmete sein Leben trotz seines Pharmaziestudiums der Kunst, mit spitzer Feder malte er etwa den "armen Poeten" oder den "Bücherwurm". An diesem Apriltag zeichnen hier professionelle Maler, aber auch Rechtsanwälte oder Physiker, die Autodidakten wie Spitzweg sind. Sie gehören zu den Münchner "Urban Sketchers". Die Gruppe trifft sich einmal im Monat

an verschiedenen Plätzen der Stadt zum "Sketchcrawl", zuletzt etwa am Königsplatz oder im Stadtmuseum. Ihr Name kommt vom englischen "Sketching" für Skizzieren.

"Bei Urban Sketching geht es darum, seine Umgebung so zu zeichnen, wie man sie sieht", erklärt Miriam Benmoussa. "Vor allem lässt man nichts weg, unschöne Dinge werden auch mit gezeichnet. Das macht die Zeichnung interessanter", ergänzt Jutta Richter. Die beiden Frauen organisieren die Münchner Gruppe, die es seit etwa zwei Jahren gibt. Die meisten Mitglieder sind mittleren Alters, aber auch Rentner und ein siebenjähriger Junge sind dabei. Die Urban Sketchers sind eine weltweite Bewegung, die ihren Anfang 2007 in Seattle nahm. Der Journalist und Illustrator Gabriel Campanario gründete ein Online-Forum für Zeichner, die wie er die Welt realitätsnah abbilden wollten - eine Art gezeichneter Journalismus. Schnell wuchs die Community, ein Blog wurde gegründet und ein Manifest verfasst. Dieses Glaubensbekenntnis der Urban Sketchers hält in acht Punkten den gemeinsamen Geist fest.



Professionelle Maler, aber auch Autodidakten kommen zu den Zeichenrunden. Ihr Ziel: Sie wollen die Welt abbilden, wie sie ist.

Bild: Catherina Hess

"Erstens: Wir zeichnen vor Ort, drinnen oder draußen, nach direkter Beobachtung. Zweitens: Unsere Zeichnungen erzählen die Geschichte unserer Umgebung, der Orte, an denen wir leben oder zu denen wir reisen." Nach und nach trudeln an diesem Sonntagnachmittag die

Künstler ein, man begrüßt sich herzlich, die bekannten Gesichter, viele sind bereits seit der Gründung dabei, aber auch neue Leute wie Frank Ramspott. Er ist Grafikdesigner, zeichnet also auch viel beruflich. Das Urban Sketching empfindet er als Ausgleich und Übung: "Es ist sehr entspannend, wenn man weiß, man hat keinen Auftraggeber und keinen Druck. Natürlich hilft es auch, die Technik zu verbessern und Routine zu bekommen." Er malt einen Sketcher, der ihm gegenüber sitzt. Schnell ist die Zeichnung fertig, mit wenigen Handgriffen auch koloriert. Drei bis vier solcher Skizzen erschaffen viele der Künstler bei dem zweieinhalbstündigen Treffen.

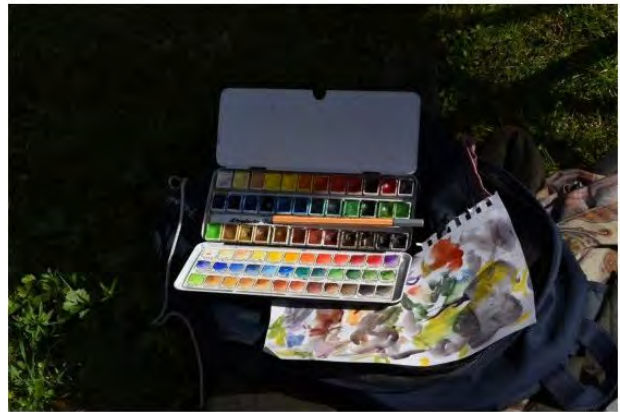


Die Urban Sketchers sind eine weltweite Bewegung, die ihren Anfang 2007 in Seattle nahm.

Bild: Catherina Hess

"Drittens: Unsere Zeichnungen sind eine Aufzeichnung der Zeit und des Ortes. Viertens: Wir bezeugen unsere Umwelt wahrhaftig." Die Regeln des Manifestes klingen streng, gerade die Abgrenzung zum Stillleben ist den Sketchers aber sehr wichtig: Nicht die Kaffeetasse, sondern der gedeckte Tisch mit Leuten drumherum, nicht das Porträt, sondern der Mensch in seiner Umgebung, nicht das abgezeichnete Foto, sondern die Skizze vor Ort. Die Urban Sketchers empfinden das Manifest nicht als Einschränkung: "Es bringt einem eher einen anderen Blick auf Situationen ein. So kann aus einem alten Radl eine tolle Szene werden", erklärt Gabi Heining, die seit etwa einem halben Jahr dabei ist. Sie genießt es, draußen zu sein und ohne

elitäre Kunstkritik malen zu können: "Eine Insel in der Ellbogen-Gesellschaft!"



In der Münchner Gruppe sind etwa 200 Menschen organisiert - damit ist sie eine der aktivsten in Deutschland.

Bild: Catherina Hess

"Fünftens: Wir benutzen alle Arten von Medien. Sechstens: Wir unterstützen einander und zeichnen zusammen." Nörgler könnten einwenden, Urban Sketching sei nur ein hipper Name für das Zeichnen im Skizzenbuch, das ambitionierte Maler schon seit eh und je nutzen. Der wesentliche Unterschied ist aber die Gruppendynamik, die der Bewegung innewohnt. Urban Sketching holt Hobby und Profi-Künstler aus den Stuben und Ateliers heraus. Deswegen freuen sich auch alle auf den Austausch am Ende jedes Sketchcrawls, bei dem die Zeichnungen bewundert und - ganz wichtig - mit dem Logo der Urban Sketchers gestempelt werden. Bis vor wenigen Monaten ging man dann noch gemeinsam in ein Café, inzwischen findet sich aber keines mehr, in das die vielen Kunstbegeisterten hineinpassen.



Mitmachen darf jeder. Auf Blogs veröffentlichen die Künstler, die in der Szene besonders angesehen sind, ihre Werke und erläutern deren Entstehung.

Bild: Catherina Hess

"Siebtens: Wir veröffentlichen unsere Zeichnungen online." Die Zeichnungen verschwinden danach nicht in den heimischen Schränken. Urban Sketching hat im Internet begonnen und immer noch wäre die Bewegung offline kaum vorstellbar. Auf Blogs veröffentlichen die Künstler, die in der Szene besonders angesehen sind, ihre Werke. Sie erläutern die Zeichnungen und berichten von deren Entstehung. Über die angeschlossene Facebook-Seite erfahren viele Zeichner aus dem Umland erstmals von den Urban Sketchers, 200 Menschen sind in der Münchner Gruppe organisiert. Damit hat München eine der aktivsten Sketcher-Gruppen in Deutschland - Grund genug, im September das zweite Treffen der deutschen Community hier in der Stadt zu veranstalten. In der Seidlvilla sollen deutsche und internationale Künstler zusammenkommen, um ein Wochenende lang gemeinsam zu "sketchen".



Beim Münchner Treffen im April auf dem Alten Südfriedhof malte Miriam Benmoussa die Blumen zwischen den Gräbern.

Aber auch weltweit kommen die Urban Sketchers zusammen: Bereits zum siebten Mal findet 2016 das internationale Symposium statt, in diesem Jahr in Manchester. Einige der Münchner Künstler fahren dort hin, Reisen und Zeichnen ergibt für sie eine perfekte Kombination: "Es ist wie Tagebuch führen, so ein Skizzenbuch erzählt seine eigene Geschichte: wo man gewesen ist und was einen beeindruckt hat", erzählt Miriam Benmoussa als sie durch ihre jüngsten Zeichnungen blättert. Für die Zukunft muss es aber nicht beim individuellen Tagebuch bleiben, auch Ausstellungen können sich die Organisatorinnen vorstellen. Auf diese Weise könnten sie ihre Werke an die Öffentlichkeit tragen, die sie

abbilden wollen: "Achtens: Wir zeigen die Welt, Zeichnung für Zeichnung." So weisen die Urban Sketchers auf Dinge hin, die man im Alltagstrubel oft übersieht. Genau wie Carl Spitzweg.



David Irwin Robb ist seit August bei den Urban Sketchers,...

Die Urban Sketchers treffen sich an jedem ersten Sonntag im Monat. Informationen und Zeichnungen unter [urbansketchersmunich.blogspot.de](http://urbansketchersmunich.blogspot.de)

Quelle: <http://www.sueddeutsche.de/muenchen/mit-stift-und-pinsel-das-leben-gezeichnet-1.2938589#6>  
© Süddeutsche Zeitung Digitale Medien GmbH/ Süddeutsche Zeitung GmbH; SZ vom 8. 4. 2016